

Warum wurden die Münchner nicht gewarnt?

Keine Alarmmeldungen von den Meteorologen und von der Servicewelle Bayern 3

1417
12.07.84

Die Hagel-Katastrophe traf die Münchner völlig unvorbereitet. Keine Vorwarnung von den Meteorologen und auch nicht von der Servicewelle des Bayerischen Rundfunks. Um 20.05 Uhr, als das verheerende Unwetter in der Stadt losbrach, meldete Bayern 3: „Derzeit keine Störungen.“

Erst um 20.20 Uhr registrierten die Rundfunkmacher die Katastrophe. Fünf Minuten später war der Hagelsturm vorbei.

Schon um 17 Uhr hatten das Münchner Wetteramt und die Flugwetterwarte über dem Bodensee und südlich von Stuttgart riesige Gewitterwolken

entdeckt. Beide Stationen beobachteten, wie das Unwetter in Richtung München wanderte. Beide Stationen stellten jedoch keine Hagelbildung fest, glaubten an ein normales Gewitter.

Dieter Marzach vom Münchner Wetteramt: „Wir wurden wie alle anderen überrascht. Den Grad eines solchen Unwetters können wir nicht feststellen. Da sind wir wissenschaftlich nicht so weit. Lokal be-

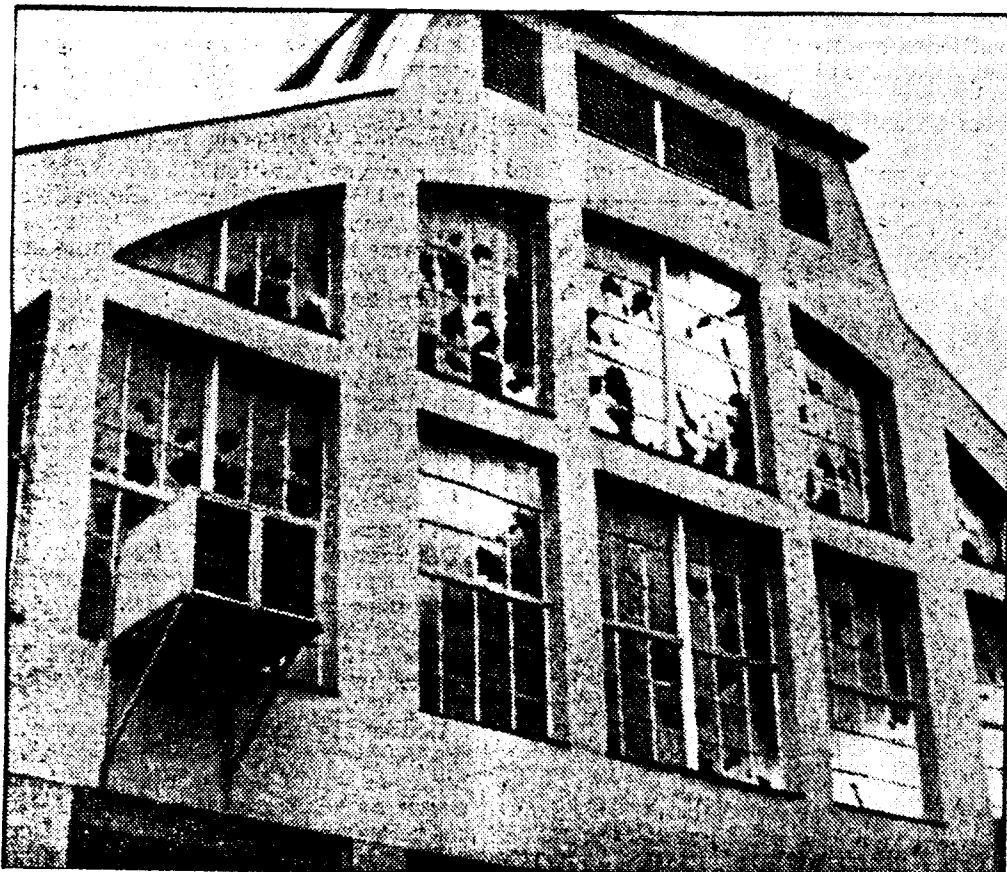
grenzte Vorhersagen sind unmöglich!“

Um 19.05 Uhr gab die Flugwetterwarte Sturmwarnung für Ammer-, Starnberger und Pilsensee. Die Warnmeldung wurde an das Polizeipräsidium Oberbayern weitergeleitet, von dort an die einzelnen oberbayerischen Polizeistationen. Nicht aber an den Bayerischen Rundfunk. Manfred Schuler vom Polizeipräsidium Oberbayern:

„Sturmwarnungen geben wir nicht mehr an den Rundfunk. Viele Surfer sind dann erst recht auf die Seen hinaus.“

Der Bayerische Rundfunk wurde auf den Hagel erst von Hörern aufmerksam gemacht. Nur die Kabel-Rundfunkstation „Radio Aktiv“ im Westend reagierte. Um 19.55 Uhr warnte der Sender vor dem Hagelschauer.

Peter Lewandowski



Die großen Fenster der alten Messenhalle 7 auf der Theresienhöhe sind völlig zertrümmert. Glaser sind zur Zeit aber Mangelware.



Regelrechte Schneeräumkommandos mußte die Münchner Feuerwehr formieren, um die Straßen von den riesigen Hagelschlossen wieder freizubekommen.